

OPPIDUM D'ENSERUNE



Keltensiedlung: Oppidum d'Enserune

Wenige Kilometer westlich von Béziers liegt das Oppidum d'Enserune, wobei es sich um eine befestigte, Keltensiedlung handelt mit einem Ringwall darum, wie es sie überall im europäischen Siedlungsraum der Kelten gegeben hat. Die frühesten Ursprünge des Ortes reichen bis in das 6. Jahrhundert vor Christus zurück.

Es ist wahrscheinlich, dass eine engere Verbindung bzw. Verwandtschaft mit den iberischen Stämmen bestand, da in Enserune das iberische Alphabet (27 Buchstaben) verwendet wurde. Die Namensgebung der Siedlungsgattung "Oppidum" geht auf Julius Caesar zurück, welcher in '*De Bello Gallico*' auf diese Weise gallische Schanzanlagen beschrieb.

Später mischen sich griechische und natürlich römische Einflüsse ein. Vom ausgehenden 3. Jahrhundert v.Chr. an erlebt Enserune eine Blütezeit und relativen Wohlstand, was durch zahlreiche Artefakte (z.B. aufwendiger keltischer Schmuck und Waffen als Grabbeigaben) aus den Grabungsstellen bezeugt ist.

Im Jahr 218 v.Chr. hielt sich der karthagische Feldherr Hannibal während seines Zuges gen Rom in Enserune auf, da er nach der Unterwerfung der iberischen Stämme sich die grundsätzliche Bündnistreue der Kelten gesichert hatte. Es ist anzunehmen, dass seine 37 Kriegselefanten nicht nur bei den Römern, sondern auch hierzulande grossen Eindruck machten.

Um die Zeitenwende herum wird Enserune aus unbekanntem Gründen aufgegeben. Wahrscheinlich ist aber, dass das Leben in neu entstandenen römischen Orten einfacher und komfortabler gewesen ist.

[Grabungsfeld und Dokumentationszentrum](#) können besichtigt werden. Die Öffnungszeiten variieren zwischen 9:30 - 18:00 je nach Jahreszeit leicht. Immer aber gibt es zwischen 12:30 - 14:00 Uhr eine Mittagspause.

Wegbeschreibung: Von Pézenas aus zunächst wie die Richtung zur "Réserve Africaine de Sigean" (siehe bitte Kapitel Aktivitäten). Hinter Béziers aber von der N9 am Eingang der Ortschaft Nissan nach rechts der Beschilderung folgend abbiegen.

TIPP: Dort sollten Sie nicht versäumen, sich den in unmittelbarer Nachbarschaft befindlichen Tunnel "Malpas" des Canal du Midi (Beschreibung im Kapitel dort) anzusehen.